

Restaurierung

ICH BAU' MIR meinen Traum-Bulli



Einmal einen Bulli von der blanken Karosserie bis zum letzten Lackanstrich nach eigenem Ermessen wieder aufmotzen: Steffen Schirmer hat sich diesen **Traum erfüllt**. Nach fast zwei Jahren Arbeit war sein ganz eigener VW-Bus fertig

▲ Ein Bulli nach Maß: Lackierung, Extras und Ausstattung sind individuell gewählt



▲ Unvorstellbar: Hieraus entsteht tatsächlich ein Traum-Bulli



▲ Der erste gründliche Schliff vor der Grundierung. Viele weitere werden noch folgen



▲ Darf in keiner Werkstatt fehlen: Augenmaß und Klebeband



▲ Nach langer Überlegung entscheidet sich Steffen für Rot und Weiß

AUF DIE NACKTE KAROSERIE seines VW T3 (Westfalia-Ausbau, Baujahr 1982, immerhin noch mit Motor) war Steffen Schirmer (34) 2018 gestoßen. Mehr zufällig als gezielt. Der Bulli welkte in einer Werkstatt im Nachbarort vor sich hin und keiner wollte die Mittel und die

Muße aufbringen, die Kultkarre wieder auf Vordermann zu bringen. Für Steffen bot sich eine einmalige Chance und er erwarb den Bus, um ihn zu restaurieren. Und zwar so, wie ihm es gefällt! Anfänglich war's die so oft zitierte Schnapsidee, am Ende eine Sehnsucht, welche ihn schon lange be-

▲ Fertig grundiert und für die Zweifarblackierung abgeklebt, wartet der Bulli auf seine neue Farbe

gleitete, ein Kindheitstraum. Jetzt oder nie – mit dem Ziel, irgendwann mit seiner Freundin Stefanie und dem Bulli auf Reisen zu gehen. Unvorstellbar zunächst, dass aus der Werkstatt des Vaters, der als Kfz-Mechaniker beim Wiederaufbau mit Meister-Rat zur Seite stand, irgendwann tatsächlich >>

FOTOS: SIEGFRIED/MICHAEL WAGNER ©



▲ Die Heckscheibe wird mit neuer Dichtung eingesetzt



▲ Vater und Sohn stimmen sich vor den nächsten Arbeitsschritten ab



▲ Aufgebockt in der Kfz-Werkstatt des Vaters



▲ Auch im Motorraum muss jedes Kabel und jeder Schlauch an seinen Platz



▲ Beim Verkabeln der Elektronik ist Experten-Rat gefragt



▼ Untenrum nimmt der Bulli jetzt immer mehr Gestalt an

Die Restaurierung ist auch eine Vater-Sohn-Geschichte.



▲ Der Motor läuft! Jetzt fehlt „nur noch“ die Innenausstattung



▲ Gut für's Gefühl: Besser erst mal Probesitzen, dann einbauen



▲ Die Sitzbezüge werden im historischen Dekor „Van Dyke“ neu angefertigt



▲ Drinnen soll es retro und kultig aussehen. Daher kommt eine frühe, originale Westfalia-Joker-Ausstattung rein

» jener Bulli rollen sollte, der nach etwa zwei Jahren leidenschaftlicher und akribischer Arbeit wieder das Licht der Straßen erblickte. In Farbe. Und mit H-Kennzeichen. Pünktlich zum Corona-Sommer 2020, wo es einmal mehr von Vorteil sein sollte, unabhängig verreisen zu können. Mit

FOTOS: SIEGFRIED MICHAEL WAGNER (10)

eigener Küche, eigenem Bett und eigenem Tempo. Bis dahin standen lange Tage an, Nachtschichten, Liebe zu Details und die fachkundige Suche nach Bauteilen. Und dann die fast quälende Frage für Steffen, den gelernten Lackierer, ob Blau, Rot oder gar Gelb den Camper zum Leuchten bringen

sollen. Die Entscheidung fiel auf Rot und Weiß – und wir finden, sie richtig. Als Freund war ich begeistert von der Passion, die Steffen bei seinem Bulli-Projekt immer wieder antrieb und brachte ihn mit dem Fotografen Siegfried Michael Wagner zusammen, der den kompletten Wiederaufbau doku- »



▼ Auch Campingstühle sind an Bord - passend bezogen und natürlich rot lackiert



▲ Vorne aufgeklappt: die Küchenzeile mit Herd, Kühlschrank, Spülbecken



▲ Das Bulli-Bett zum Träumen! Die Sitzbank wird einfach nach vorne aufgeklappt

» mentierte. Er fuhr immer dann in der Werkstatt vorbei, wenn Steffen der Meinung war, dass es einen neuen Arbeitsschritt, eine weitere Etappe auf dem Weg zum finalen Zulassungstermin zum Oldtimer festzuhalten gäbe. Und so entstand eine Chronologie der Restaurierung, welche ziemlich genau

die Prozesse auf dem Weg zur ersten Jungfernfahrt nachzeichnen. Die erste Reise mit dem „nagelneuen“ Bus führte dann der Nase nach solange gen Norden, bis das Meer, die polnische Ostsee, sich vor ihnen auftat. Und der Bulli? War Hingucker und treuer Gefährte – und ist es bis heute. ☺

► Auf das Rot gekommen: Selbst der Grill und das Geschirr sind farblich auf den Lack abgestimmt



Technische Daten

Motorisierung	CS 4-Zylinder, wassergekühlt, Diesel
Leistung	37 kW/50 PS bei 4200/min
Hubraum	1588 cm ³
Drehmoment	103 Nm bei 2000/min
Höchstgeschwindigkeit	110 km/h
Getriebe/Antrieb	Viergang manuell/Hinterrad
Tankinhalt/Kraftstoffsorte	60 l/Diesel
Länge/Breite/Höhe	4570/1845/1960 mm
Radstand/Bereifung	2410 mm/185 R 14 C
Leergew. fahrbereit/Zuladung	1650/750 kg
Anhängelast (gebremst/lungebremst)	1200/600 kg
Material Wand/Dach/Boden	Stahlblech/Stahlblech/Stahlblech
Liegefläche Heck L x B	1865 x 1190 mm
Kühlschrank	Absorber (Electrolux)
Herd	Gas, 2 Flammen
Bordbatterie	12 V/70 Ah
Frischwassertank	60 l
Gasvorrat	1x 5 kg
Verbrauch	ca. 7,0 Liter D/100 km
Grundpreis (1982)	ca. 9000 Mark

► Nach all' der Arbeit endlich auf zum ersten Campingtrip: Läuft!

Fazit

Viele Restaurieren ihren alten Bulli zurück in den Auslieferungszustand. Doch ein altes Reisemobil ist immer auch Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Warum sich also nicht eines nach den ganz eigenen Vorstellungen individuell aufbauen? Ich finde, bei Steffens ambitioniertem Projekt hat das ganz wunderbar geklappt!



Marc Oliver Rühle



ANZEIGE